

Margit Voglhofer (Interview)

Eltern und Berufsberatung – ein kompliziertes Terrain. Die Bildungs- und Berufsberaterin Margit Voglhofer im Gespräch

In unserer von vielen Unsicherheiten geprägten Zeit verkomplizieren sich die Rollen und Aufgaben von Eltern (bzw. Erziehungsberechtigten) ebenso wie von Bildungs- und BerufsberaterInnen, wenn es um die Unterstützung der Berufsorientierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen geht. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des neuen AMS-Praxishandbuches »Eltern und Berufsberatung: Unterstützung bei der Berufsorientierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen« Methoden und Hilfsmittel bereitgestellt, um BeraterInnen in ihrer Arbeit mit Eltern von Kindern verschiedenen Alters zu unterstützen. Margit Voglhofer, eine der Autorinnen des neuen Praxishandbuches, skizziert im vorliegenden Gespräch einige zentrale Aspekte des Zusammenwirkens von Bildungs- und BerufsberaterInnen, Eltern und Jugendlichen.

Worauf sollten BeraterInnen achten, wenn es darum geht, die Eltern Jugendlicher in den Beratungsprozess miteinzubeziehen?

Margit Voglhofer: Meiner Meinung nach ist es wichtig, Eltern miteinzubeziehen, weil sie im Entscheidungsprozess eine eminent wichtige Rolle spielen! Zumindest sollten sie darüber informiert werden, was ihre Kinder im Berufsorientierungunterricht beziehungsweise in der Berufsberatung tun, es wäre kontraproduktiv, wenn sie sich ausgeschlossen oder übergangen fühlen.

Berater und Beraterinnen sollten sich in jedem Fall darüber klar sein, dass bei der Frage der Berufswahl Eltern und Kinder unter Umständen sehr konträre Zugänge und unterschiedliche Vorstellungen haben. Eltern sollten in den Beratungsprozess eingebunden werden, wenn klar ist, was von ihnen im Prozess erwartet wird. Wichtig ist dabei immer, die eigene Rolle als Berater beziehungsweise Beraterin zu klären.

Inwiefern erleben BeraterInnen die Rolle der Eltern im Berufswahlprozess ihrer Kinder kontraproduktiv?

Margit Voglhofer: Berater und Beraterinnen erleben oft, dass Eltern versuchen, sie zu instrumentalisieren: »Sagen Sie meinem Kind doch, dass das ein Blödsinn ist!«, »Bringen Sie mein Kind zur Vernunft!«

Das entspricht nicht ihrem Beratungsverständnis. In vielen Fällen erleben Berater und Beraterinnen die Eltern beziehungsweise Elternteile als bevormundend, immer wieder auch als »unrealistisch«, also mit überhöhten Vorstellungen dazu, was ihr Kind schaffen kann. Zu ehrgeizig, zu wenig verständnisvoll, zu ungeduldig und am schlimmsten: uninteressiert bis nicht erreichbar.

Eltern haben natürlich einen eingeschränkten Blick auf ihre Kinder, weil sie ihnen so nahestehen. Sie verfolgen eigene Interessen und wollen selbst bestimmen, was »das Beste« für ihr Kind ist. All das kann kontraproduktiv erscheinen und wirken, und zwar besonders dann, wenn es die Grenzen der Berufsberatung strapaziert.





Wie können Eltern den Berufswahlprozess ihrer Kinder positiv unterstützen?

Margit Voglhofer: Zunächst muss gesagt werden, dass der Berufswahlprozess in der Pubertät stattfindet und sich Eltern und Kinder dadurch naturgegeben in einer sehr herausfordernden Phase für beide Seiten befinden. Eltern können die Berufswahl ihrer Kinder positiv unterstützen, indem sie sich selbst damit anfreunden, dass ihr Kind beginnt, ein eigenes Leben zu leben und zu diesem eigenen Leben auch eigene Entscheidungen gehören. Eltern können Ihre Kinder dabei unterstützen, das Entscheiden zu lernen! Dabei helfen Erzählungen aus dem eigenen Leben, also: »Wie habe ich selbst Berufsentscheidungen gefällt? Was hat mir dabei geholfen? Was war wichtig?«

Aber auch Fragen, wie zum Beispiel: »Was ist dir wichtig?« »Worauf bist du stolz?« »Worauf willst du später einmal stolz

Fortsetzung →

Weiterführende Links & Downloads

-  [AMS-Praxishandbuch: »Eltern und Berufsberatung: Unterstützung bei der Berufsorientierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen«](#)
-  [AMS Praxishandbuch: Methoden in der Berufs- und Arbeitsmarktorientierung von Jugendlichen](#)
-  [Margit Voglhofer – Supervision, Coaching, Berufsfindung](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

sein?« Und natürlich Feedback: »Ich bemerke an dir: ...« Oder: »Was du wirklich gut kannst, ist: ...«

Sie sollten den Ideen ihrer Kinder mit Respekt begegnen und ihnen Fragen dazu stellen, wie: »Wenn du diesen Beruf ergreifst, wie wird dein Leben dann in fünf Jahren aussehen?« Oder: »Was weißt du schon alles darüber, und wo könnten wir wohl noch Informationen dazu finden?«

Selbst entscheiden ist nicht immer leicht, besonders beim Beschaffen, Verarbeiten und Bewerten von Informationen zu Berufsbildern und Berufsaussichten können Eltern eine große Hilfe sein. Berufspraktische Tage bieten eine wunderbare Gelegenheit, das Kind bei Suche nach dem richtigen Betrieb zu unterstützen, es dann bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen zu beraten und zu einem Vorstellungsgespräch zu begleiten.

Eltern sind Vorbilder, Ermutiger, Begleiter, Loslasser, Berater und Ermöglicher! Eltern, die damit überfordert sind, sollten hier tatkräftige Unterstützung bekommen!

Das AMS Österreich hat dazu ein Methodenhandbuch herausgebracht, an dem Sie federführend mitgearbeitet haben. Was ist das Besondere daran?

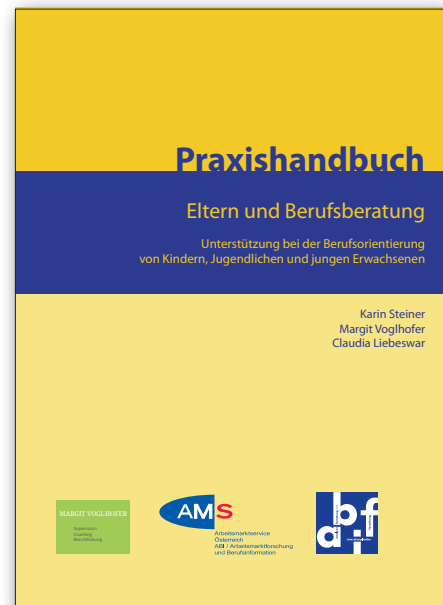
Margit Voglhofer: Das Methodenhandbuch orientiert sich speziell an der Situation der ersten Berufswahl. Sowohl Eltern als auch Berater und Beraterinnen finden hier zielführende und sehr hilfreiche Methoden zur Heranführung der Jugendlichen an die Berufsentscheidung. Dabei wurde der gesamte Berufswahlprozess in all seinen Teilprozessen berücksichtigt. Das Handbuch ist darüber hinaus äußerst benutzungsfreundlich, und der Zugang zur Thematik ist niederschwellig gestaltet. Es bietet zahlreiche Methoden und viele Informationen zu Hilfestellungen, die Eltern und Kindern zur Verfügung stehen.

Wer aller kann das Handbuch nützen?

Margit Voglhofer: Das Handbuch ist gemacht für Lehrer und Lehrerinnen, Berater und Beraterinnen im Jugendcoaching, in BerufsInfoZentren und in diversen einschlägigen Beratungsstellen, für die Arbeit mit Jugendlichen in Berufsorientierungskursen und für die Arbeit mit Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen. Aber auch Eltern können hier hilfreiche Anregungen finden. Zum Beispiel den »Baum meiner Stärken« oder »Mein beruflicher Stammbaum« sind tolle Übungen für die gemeinsame Arbeit mit dem Kind! ❖



Margit Voglhofer
www.coaching-voglhofer.at



AMS-Praxishandbuch
Eltern und Berufsberatung –
Unterstützung bei der Berufsorientierung von
Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »E-Library«.